

## **Der zweite Dannenfelder Appell fordert eine nachhaltige Landschaftsgestaltung für die nächsten Jahrzehnte und deswegen ein Moratorium für weitere Solarparks bis 2050**

„Natur im Überfluss“ ist immer noch das Motto unserer Region. Und das soll auch langfristig so bleiben.

Die mögliche Genehmigung des Solarparks zwischen Walsleben und Dannenfeld ist für die Anwohnerinnen und Anwohner in der Anfang Oktober präsentierten Form weiterhin fraglich. Ungeklärt sind Fragen nach der tatsächlich zu erwartenden Gewerbesteuer, den tatsächlichen unmittelbaren Belastungen für Mensch und Natur durch Zuwegungen und Abzäunungen. Fraglich bleibt auch, wer tatsächlich in welcher Form von dem 30 Millionen Euro Projekt profitiert. Ist es eine AG aus Hamburg oder sind es die Menschen vor Ort?

Viel fraglicher ist jedoch die Perspektive. Wenn es für den Solarpark eine erste Umwidmung von Ackerland in ein Gewerbegebiet (*Sondergebiet „Solar“!*) gibt, bleibt es die letzte Umwidmung in den nächsten 20 -30 Jahren? Wenn es für den Solarpark ein Umspannwerk geben wird, wird dann die Stromtrasse zwischen Walsleben und Kantow ausgebaut? Bleibt es das letzte Umspannwerk? Oder wird das Gebiet um Walsleben mit der Nähe zur Autobahn, den zukünftigen Umspannwerken und den wachsenden Windparks nicht zu einer idealen Region für die Schaffung weiterer Solar- und Windparks? Gibt es Szenarien für die Entwicklung der Region für die nächsten Jahrzehnte? Und sind die Bewohnerinnen und Bewohner darüber aufgeklärt? Derzeit ist auch kein „Mehrwert“ für die Gemeinde erkennbar.

Wir appellieren deshalb an die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sich diese grundsätzlichen Fragen vorzulegen, bevor sie über eine einzelne großflächige Freiflächensolaranlage entscheiden. Es geht aus unserer Sicht nicht nur um die Solaranlage zwischen Walsleben und Dannenfeld, sondern um eine Weichenstellung für die nächsten Jahrzehnte. Wieviel erneuerbare Energie wird den schon jetzt im Gemeindegebiet Walsleben erzeugt und für wen? Gibt es dazu Zahlen? Wir fordern deswegen, mit einer möglichen Zustimmung zur geplanten Solaranlage ein Moratorium für weitere Solaranlagen zwischen Walsleben und Dannenfeld bis 2050 zu verhängen. Alternativ schlagen wir für ertragsschwache Flächen vor, diese als Aufforstungsflächen zu nutzen.

So könnte es doch noch gelingen, die Balance zwischen den verschiedenen Interessen von Mensch, Gemeinde, Gewerbe und Natur zu wahren.

Wie bereits im ersten Dannenfelder Appell erwähnt, ist für die Bewohnerinnen und Bewohner Walslebens und insbesondere für die Bewohnerinnen und Bewohner Dannenfelds das naturnahe Wohnen von unschätzbare Bedeutung.

Die Bewohnerinnen und Bewohner Dannenfelds können dabei die Notwendigkeit des technologischen Fortschritts bei der Energieerzeugung nachvollziehen. Sie sehen auch, dass ihre Region einen Beitrag dazu leisten muss. Sie erwarten jedoch weiterhin eine adäquate Beteiligung bei der Suche nach einer Lösung, den fairen Ausgleich unterschiedlicher Interessen, die Klärung offener Fragen und insbesondere eine planbare Zukunft für alle Generationen.

Dannenfeld, 26.11.2020